

 DICKE LUFT

US-Außenminister lässt Kaja Kallas abblitzen – USA meiden die EU-Außenbeauftragte

Berichten zufolge soll der US-Außenminister bilaterale Gespräche mit Kallas vermeiden wollen – was steckt hinter der Ablehnung der EU-Außenbeauftragten?



Franz Becchi

26.11.2025

🔄 26.11.2025, 15:43 Uhr



US-Außenminister Marco Rubio vermeidet Gespräche mit EU-Außenbeauftragter Kaja Kallas.
Mandel NGAN/Pool/AFP

Während über Frieden in der Ukraine gesprochen wird, bleibt die Europäische Union (EU) am Verhandlungstisch außen vor. Passend dazu verliert die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas zunehmend an Bedeutung in den Augen der USA.

Laut Politico soll sich sogar der „proeuropäische“ US-Außenminister Marco Rubio weigern, bilaterale Gespräche mit Kallas zu führen. Bereits im Februar ließ Rubio Kallas in Washington sitzen, als ein geplanter Termin kurzfristig abgesagt wurde. Dies unterstreicht die eher skeptische Haltung der USA gegenüber Brüssel.

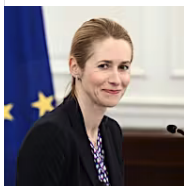
EU-„Außenseiterin“ Kaja Kallas?

Einem von Politico zitierten Beamten zufolge agiert Kallas im Hintergrund als „böser Cop“, indem sie die Mitgliedstaaten hinter den Kulissen zusammenführt. Doch auch in Brüssel

wächst die Kritik an ihrer Rolle, und es kommt zu Spannungen auf höchster Ebene. Ein Machtkampf zwischen Kallas und der Präsidentin der EU-Kommission, [Ursula von der Leyen](#), ist inzwischen offenkundig.

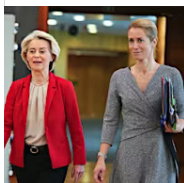
Mitte November wurde bekannt, dass von der Leyen die Schaffung eines EU-Geheimdienstes plane – ein Vorhaben, das Kallas strikt ablehnt. Als Leiterin des Intcen (der EU-Informations- und Analysezentrale) betonte Kallas, dass diese bereits hervorragende Arbeit leiste. Sie argumentierte, dass das Intcen sowohl den Regierungen der Mitgliedstaaten, die die Kontrolle über die Geheimdienstarbeit in der EU haben, als auch der Kommission diene. Die Außenbeauftragte warnte, dass die Schaffung einer „Zelle“ im Generalsekretariat der Kommission zu Doppelarbeit führen und die bestehende Arbeit des Intcen gefährden könnte.

Es ist nicht das erste Mal, dass Kallas und von der Leyen aneinandergeraten. Zuletzt versuchte Kallas, Martin Selmayr an die Spitze des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD) zu setzen, um diesen nach ihren Vorstellungen zu reformieren. Doch von der Leyen blockierte den Plan.



EU-Außenbeauftragte Kallas streicht die Sowjetunion aus der Geschichte

Politik 09.11.2025



EU-Geheimdienst: Machtkampf zwischen Ursula von der Leyen und Kaja Kallas eskaliert

Geopolitik 18.11.2025



Selmayr, einst Chefberater von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und während dessen Amtszeit einer der einflussreichsten Beamten in Brüssel, wäre für Kallas ein wertvoller Verbündeter gewesen. Während der Juncker-Ära stieg der in [Bonn](#) geborene Selmayr in einem Schnellverfahren zum Generalsekretär der Kommission auf, was ihm den Status des mächtigsten Beamten der Behörde verschaffte. Seine Beförderung wurde im EU-Parlament als „putschartig“ kritisiert.

Machtkampf zwischen von der Leyen und Kallas

Mit Selmayr hätte Kallas einen Insider gewonnen, der tief in die konservativen Machtstrukturen der EU eingebunden ist. Ein weiterer Vorteil wäre gewesen, dass Selmayr

als aktiver EU-Diplomat formal sowohl ihr als auch dem EAD gegenüber loyal gewesen wäre und nicht der Kommission – ein erheblicher Vorteil im Vergleich zu anderen Kandidaten für diese Position.

Doch von der Leyen durchkreuzte Kallas' Pläne. Sie schuf ein neues, wenig bedeutendes Amt – den „Beauftragten für Religionsfreiheit“ – und bot es sofort Selmayr an. Ein politisches Manöver, das ihn aus dem Einflussbereich des EAD herauslösen und zurück in die Hierarchie der Kommission führen soll. Während sich Brüssel in diesem internen Machtkampf verliert, agiert Washington zunehmend über die Köpfe der EU hinweg.

Dieser Artikel wurde auf [berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de) veröffentlicht.